

Erstattung von Gutachten durch GmbH oder andere juristische Personen

Häufig stellt sich die Frage, ob **Gutachtaufträge** nur von **allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen persönlich** oder auch von **juristischen Personen** – zB einer **GmbH**, deren Mitarbeiter und/oder Gesellschafter der Sachverständiger ist – übernommen werden dürfen.

Hier ist strikt zwischen den im Auftrag von **Gerichten, Staatsanwaltschaften** und **Verwaltungsbehörden** erstatteten Gutachten und **Privatgutachten** zu unterscheiden:

Adressat des **behördlichen Auftrags** (der Bestellung zum Sachverständigen) ist grundsätzlich eine **natürliche Person**. Auch aus den Eintragungsvoraussetzungen des **§ 2 Abs 2 Z 1 SDG** geht klar hervor, dass als Sachverständiger **nur eine physische Person**, nicht aber eine juristische Person in die **Gerichtssachverständigenliste** eingetragen werden kann. Schließlich sind auch nach den **Prozessgesetzen** grundsätzlich **natürliche Personen** zu Sachverständigen zu bestellen. Durch die **gerichtliche** oder **behördliche Bestellung** entsteht ein **öffentlich-rechtliches Verhältnis** zwischen dem **Sachverständigen** und dem **Bund**, der daraus resultierende **Gebührenanspruch** steht ebenfalls dem **Sachverständigen persönlich** zu. Die Erstattung von Gutachten im Auftrag von **Gerichten, Staatsanwaltschaften** und **Verwaltungsbehörden** ist daher nur durch den **Sachverständigen persönlich** zulässig. Wird im gerichtlichen oder behördlichen Auftrag eine **juristische Person** bezeichnet, so wird darunter in aller Regel **das vertretungsbefugte Organ** (zB Leitung, Vorstand) verstanden. **Ausnahmen** von diesem Grundsatz gibt es nur dort, wo sie das **Gesetz** ausdrücklich erlaubt – so etwa für das **strafrechtliche Ermittlungsverfahren**, wo **§ 128 Abs 2, 2a StPO** idF des 2. GeSchG (BGBl I 2009/40) vorsieht, dass mit der Durchführung einer **Obduktion** auch eine **Universitätseinheit für Gerichtliche Medizin** beauftragt werden kann.

Im Gegensatz dazu erfolgt die Erstattung von **Privatgutachten** aufgrund eines **privatrechtlichen Rechtsgeschäfts**, dessen Inhalt der privatautonomen Gestaltungsfreiheit der beteiligten Parteien unterliegt. Bei **Privatgutachten** lassen die Regelungen des **Werk- oder Dienstvertrages** weit reichende **Gestaltungsmöglich-**

keiten zu. **Privatgutachtertätigkeit** kann daher auch von einer **GmbH** oder einer sonstigen **juristischen Person** ausgeübt werden. Diese kann **Gutachtaufträge übernehmen** und auch durch bei ihr **angestellte** oder ihr als **Gesellschafter** angehörende **natürliche Personen ausführen lassen** und diese Leistungen dem privaten Auftraggeber **verrechnen**.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass die **Gesellschaft**, die einen solchen Gutachtauftrag ausführt, **kein allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger** ist, selbst wenn die das Gutachten erstattende Person als Mitarbeiter diese Eigenschaft aufweist. Da der **Sachverständige** in diesem Fall nicht selbständig, sondern **unselbständig** tätig ist, **fehlt** ihm jedenfalls auch die nach den **Standesregeln (Punkt 1.2)** bei einem Privatgutachten verlangte **Unabhängigkeit**. Daher darf ein in dieser Form erstattetes Gutachten auch **nicht** mit dem **Rundsiegel** des Sachverständigen (**§ 8 Abs 5 SDG**) versehen werden, weil dieses **nur bei eigenständiger Sachverständigentätigkeit** verwendet werden darf.

Der **bloße Hinweis** auf die **Eigenschaft als Gerichtssachverständiger** ohne reklamehafte Hervorhebung wird dessen ungeachtet **zulässig** sein, weil er nach Punkt 1.7 der Standesregeln **selbst im kommerziellen Bereich gestattet** ist und der Sachverständige auch bei **Sachverständigentätigkeit im Auftrag eines Dienstgebers zur absoluten Objektivität verpflichtet** ist (Punkt 1.2 der Standesregeln).

In **versicherungsrechtlicher Sicht** ist schließlich zu beachten, dass die von dem Gerichtssachverständigen gemäß **§ 2a SDG** abzuschließende **Haftpflichtversicherung** grundsätzlich nur für diesen **persönlich** gilt. Übernimmt eine **GmbH** oder eine **sonstige juristische Person** einen Auftrag zu einem **Privatgutachten**, besteht **Versicherungsschutz** nur dann, wenn auch diese Person in dem von dem das Gutachten erstattenden Sachverständigen abgeschlossenen **Haftpflichtversicherungsvertrag** als **versicherte Person** angeführt ist **oder** wenn für die juristische Person eine **eigene Haftpflichtversicherung** abgeschlossen wurde.